



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Der Kreis als Schulträger

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

zutragen, beträgt das Schulgeld für Auswärtige wie anderswo nunmehr 250 RM. Die Folgen dieser unerquicklichen und unsicheren Verhältnisse spiegeln sich wieder in einem weiteren Sinken der Zahl auswärtiger Schüler: 1924: 114, 1925: 104, 1926: 98, 1927: 94, 1928: 90." (*Realschule, S o e f t.)

„Der Elternbeirat, vor allem Herr Dr. Stempel als Vorsitzender, blieb das ganze Jahr hindurch mit der Schulleitung in engster Fühlung und regem Gedankenaustausch, um das Werk des Schulerweiterungs- und des Schulaufbaues zu fördern. Wiederholt trat der Beirat zusammen, auch erweitert durch eine größere Zahl von finanzkräftigen Eltern aus Bad Deynhausen, dessen nächster Umgebung und Blotho. Das Ergebnis aller Verhandlungen und der im Anschluß daran durch den Direktor unternommenen Schritte ist nach der einen Seite recht erfreulich: Die Teilnahme der weitesten Elternkreise und Bürgerkreise hat sich als so stark erwiesen, daß aus diesen Kreisen allein der Stadt ein Kapital von rund 80 000 RM zur Verfügung gestellt wurde, um den Ausbau der Anstalt alsbald in Angriff zu nehmen, so daß Ostern 1929 die Obersekunda errichtet werden k ö n n t e ! Andererseits ist leider bis zum Abschluß des Schuljahres seitens der städtischen Körperschaften noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden, der erkennen läßt, ob und wann nun der Plan des Aufbaues zur Ausführung kommt.“ (*Realprogymnasium, B a d D e y n h a u s e n.)

„Im Laufe des Schuljahres ging das Schulgrundstück aus dem Eigentum der Stadt in das des Staates über. Zur Begründung der Anstalt war im Jahre 1868 ein Kapital durch Ausgabe von Anteilscheinen aufgebracht worden, die von der Stadt Reichenbach amortisiert wurden. Zwar waren 1868 die Schulgebäude dem Staate übereignet worden, aber das Schulgrundstück war auf den Namen der Stadt eingetragen worden; es sollte dem Staate erst nach beendeter Amortisation übereignet werden. Das ist nunmehr geschehen.

Gleichzeitig mit der Umschreibung erfolgte ein Austausch von kleinen Geländestücken zwischen Stadt und Staat, so daß der Turnplatz um einige Meter hinter der Turnhalle verlängert werden konnte.“ (*König Wilhelms-Schule, Realgymnasium, R e i c h e n b a c h.)

„Mit dem 1. April 1927 ist die Schule gemäß dem Beschlusse des Kreistages vom 11. November 1926 vom Realschulzweckverband auf den Kreis übergegangen. Durch diesen Übergang auf einen finanziell leistungsfähigeren Unterhaltsträger ist ein neuer Abschnitt der Entwicklung eingeleitet, der gewiß der Schule zu reichem Segen gereichen wird. Es soll an dieser Stelle aber voll aufrichtiger Dankbarkeit der Tätigkeit des vom Sommer 1922 bis Ostern 1927 bestehenden Zweckverbandes und seiner eigentlichen Begründer, des Bürgermeisters Meherhoff-Oldenburg und des damaligen Leiters der Privatschule Dr. Jensen, gedacht werden. Ohne den Zweckverband hätte die Schule dem Sturm der letzten schweren Wirtschaftsjahre nicht Stand halten können. Er hat sie mit großen Opfern gehalten, bis sie Kreis-Realschule werden konnte.“ (Kreis-Realschule, O l d e n b u r g , H o l s t e i n.)

„Mit dem 1. April wurde die Anstalt Kreis-Schule, d. h. wir sind aus dem Rahmen unseres engeren Marner Bezirks herausgetreten und haben nun auch solche Aufgaben zu übernehmen, welche der Allgemeinheit des Kreises für die gewährte Unterstützung den Gegenwert liefern. Gleichzeitig sind wir aus einer Realschule zur Oberrealschule geworden. Neue Aufgaben also und neue Ziele für Lehrer und Schüler. Sollen wir die einen erfüllen und die anderen erreichen, dann bedarf es eines einzigen Gefühls: des Vertrauens. Die Patronatsgemeinden opfern große Summen. Sie erwarten, daß Lehrer und Schüler ihr Bestes hergeben, um dem deutschen Volke seinen Platz im Räte der Völker zurückzugewinnen. Wir leben in einer ernstesten und schweren Zeit, in der ein solcher Schritt wie die Errichtung einer Oberrealschule doppelt hoch zu werten ist. Dessen müssen sich Lehrer und Schüler bewusst sein, daß nur Leistungen den Bau innerlich halten können, der äußerlich heute begonnen wird. Die Anerkennung der Schule als Vollanstalt wird die Anspannung aller Kräfte erfordern. Aber ich hoffe, daß Lehrer und Schüler das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen werden. Kommen aber ernstere Zeiten noch als bisher, so werden sie überwunden werden, wenn Patronatsgemeinden und Lehrerkollegium fest zusammenhalten und nicht das Vertrauen zueinander verlieren.

Niemals hat das Kirchspiel Marne, niemals haben Marne-Stadt und Marne-Land ihre Hilfe versagt, wenn es galt, für die Schule, die noch jüngst ihr treuer Sachverwalter das Marner Juwel nannte, opferbereit zu sein. Die Marner haben immer gewußt, was sie an ihrer Schule hatten, was für eine Bedeutung die Schule für das geistige Leben in Marne und Umgebung gehabt hat.

Und nun geht dieses Kind aus der bisherigen treuen Pflege in andere Hände, in die Hände des Kreises über! Warum doch? Konnten dieselben, die eine Realschule pfleglich behandelt hatten, nicht auch eine Oberrealschule betreuen? Sträubt sich nicht die Pietät für das historisch Gewordene gegen solchen Wechsel? Sicherlich! Und mir persönlich ist gerade dieses Sträuben, das bei dem einen oder anderen sichtbar geworden ist, das beste Zeichen dafür gewesen, wie sehr die Schule ihren bisherigen Verwaltern ans Herz gewachsen ist.

Aber doch mußte die Schule in die Hände des größeren Verbandes, des Kreises übergehen, und zwar aus zwei zwingenden Gründen: Die bisherigen Träger hatten sich dem Staate gegenüber als leistungsschwach bezeichnet und möglichst hohe Zuschüsse begehrt; die zuständige Instanz trug deshalb die allergrößten Bedenken, den bisherigen Trägern die Erweiterung der Schule zur Oberrealschule zu gestatten. Die Bedenken schwanden, als der leistungsfähigere Kreis als Träger der Oberrealschule auftrat. Und der zweite Grund war dieser: Der Kreis war nach dem Kreisabgabengesetz in der Lage, alle Gemeinden, aus denen Schüler für die Schule kamen, durch Kreisfakung zur Mittragung der Kosten heranzuziehen; erst auf dieser Grundlage gelang es, mit sämtlichen Nutzungsgemeinden Verträge über freiwillige Zuschußleistungen zum Abschluß zu bringen.

Aus diesen Gründen mußte der Übergang auf den Kreis erfolgen; aber der Einfluß der bisherigen Träger ist ausreichend gewahrt. Obwohl der Kreis sich mit einem Jahreszuschuß von 10 000 RM an den Kosten der Anstalt beteiligt, hat er zurzeit nur eine Stimme im Schulausschuß, der im übrigen von den Nutzungsgemeinden besetzt wird. Das mag ein Zeichen dafür sein, wie sehr dem Kreise daran gelegen ist, die engen Beziehungen der Marner und aller übrigen Nutzungsgemeinden zu der Oberrealschule auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Nach wie vor werden die Marner Herren, die Herren aus den Röggen, ja, auch die aus Brunshüttel, Edelaf, Burg und Süderhastedt Gelegenheit haben, die Patronatsrechte und Pflichten auszuüben und nach den verschiedensten Richtungen für das Wohlergehen der Schule zu sorgen.“ *) (Kaiser Wilhelm-Schule, Kreis-Oberrealschule i. G., M a r n e.)

„Die Bedeutung der Friedrich Paulsen-Schule für den Kreis Südtondern erhellt aus folgender Übersicht über die Herkunft der Schüler:

6 Klassen	Schülerzahl **)	Niebüll	Vom festländisch. Teil des Kreises ohne Niebüll	Von den Inseln des Kreises	Von inländischen Orten außerhalb des Kreises	Aus Nordschleswig
a) Aufbauhschule						
○ I N	26 (2)	7 (1)	11 (—)	—	5 (—)	3 (1)
II N	18 (6)	2 (—)	8 (2)	—	6 (4)	2 (—)
○ II N	33 (5)	6 (1)	8 (—)	1 (—)	8 (2)	10 (2)
II N	29 (3)	5 (1)	8 (1)	1 (—)	15 (1)	—
○ III N	25 (3)	5 (1)	9 (1)	2 (—)	9 (1)	—
II III N	28 (6)	2 (1)	13 (3)	—	12 (2)	1 (—)
6 Klassen	159 (25)	27 (5)	57 (7)	4 (—)	55 (10)	16 (3)
b) Realschule						
II N	26 (9)	12 (2)	13 (6)	—	1 (1)	—
○ III N	17 (13)	9 (8)	6 (4)	—	2 (1)	—
II III N	24 (8)	10 (2)	10 (5)	2 (—)	2 (1)	1 (—)
IV N	38 (21)	15 (9)	19 (11)	2 (—)	2 (1)	—
V N	27 (6)	10 (3)	15 (3)	1 (—)	1 (—)	—
VI N	32 (13)	11 (7)	20 (6)	—	1 (—)	—
6 Klassen	164 (70)	67 (31)	83 (35)	5 (—)	9 (4)	1 (—)

*) Aus der Rede des Landrats Dr. Pauls.

***) Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Mädchen; sie sind in den davorstehenden Zahlen mit enthalten.

Die Realschule wurde Ostern 1928 zur Oberrealschule i. G. erweitert. Der Dank der Elternschaft gebührt dem Kreise Südtondern, der beträchtliche Opfer für den Ausbau bringt." (+Friedrich Paulsen-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Niebüll.)

„Am 31. März 1928 hat das Lehmgrubener Diakonissen-Mutterhaus die Schule übernommen und das Schulgrundstück erworben. Damit ist der Schule ein großes Glück widerfahren, sie hat einen festen wirtschaftlichen Halt bekommen und darf nach ihrer Eigenart nun in sicherem Schutze leben. Leitung und Lehrkörper bleiben unverändert. Der Elternverein hat sich aufgelöst.“ (oKunitz-Malberg-Schule, Lyzeum, Breslau.)

„Die mit der Evangelischen Diakonissenanstalt zu Frankenstein (Schles.) angeknüpften Verhandlungen führten dazu, daß am 4. Dezember 1927 der Kaufvertrag abgeschlossen werden konnte. Auf Grund dieses Vertrages sind mit dem 1. April d. J. die Anstaltsgebäude nebst allem Zubehör in den Besitz der Evangelischen Diakonissenanstalt Frankenstein (Schles.) übergegangen. Vom neuen Schuljahr ab ist also bei den bisher Roschmiederschen Anstalten mit den neuen Besitzverhältnissen zu rechnen.“ (oLyzeum Roschmieder, Liegnitz.)

Die gleichen Wechselfälle, die sich im Bestande der höheren Lehranstalten zeigen, traten auch bei den mit ihnen in Verbindung stehenden **Alumnaten, Schülerheimen, Pensionaten** — oder wie die zur Unterbringung der Schüler und Schülerinnen getroffenen Einrichtungen sich sonst bezeichnen — in die Erscheinung. Sie dienen dem Wohl der auswärtigen Schüler und sind für die in kleineren Orten gelegenen Anstalten vielfach eine Notwendigkeit; mit dem Ausbau der Aufbauschulen ist das Bedürfnis noch gewachsen. Aber während bei den alten Anstalten in der Regel die Alumnote oder Internate einen organischen Bestandteil der Schule bildeten, hat man bei Neugründungen die Form der „Schülerheime“ gewählt, die zwar auch mit der Anstalt in Verbindung stehen, aber doch eine größere Selbständigkeit genießen. Daneben finden sich, besonders in katholischen Gegenden, die von Dritten eingerichteten Konvikte, an deren Leitung und Unterhaltung die Schulen nicht beteiligt sind. In all diesen Anstalten herrschte während des Berichtsjahres reges Leben; über die Verbreitung gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß; die sich anschließenden Auszüge aus den Jahresberichten gewähren einen Einblick in den inneren Betrieb.

Verzeichnis der höheren Lehranstalten, mit denen Alumnate (Internate, Pensionate, Schülerheime usw.) verbunden sind, nebst Angabe der Zahl der Schüler, die am 1. Mai 1928 darin untergebracht waren.

a) Knabenanstalten.

1. Angerburg, *Hindenburg-Schule	77	15. Potsdam, +Bildungsanstalt	268
2. Braunsberg, +Gymnasium (Bischöfl. Konvikt)	63	16. Strausberg, *Oberrealschule	67
3. Dt. Eylau, +Hindenburg = Gymnasium (Alumnat des evang. Konsistoriums)	31	17. Templin, Joachimsthalsches Gymnasium	154
4. Pr. Eylau, +Deutsche Oberschule in Aufbauform	25	18. Züllichau, +Stift. Pädagogium	88
5. Mohrungen, *Herder-Schule	22	19. Hohenlychen, priv. Pannwitz-Realschule	28
6. Ortelsburg, *Hindenburg = Reformrealgymnasium	67	20. Berlin, *Berlinerisches Gymnasium zum Grauen Kloster	7
7. Ragnit, +Deutsche Oberschule in Aufbauform	32	21. Berlin-Dahlem, +Arndt-Gymnasium	176
8. Rastenburg, +Herzog Albrecht-Schule	42	22. Berlin-Lichterfelde, +Bildungsanstalt	460
9. Paradies, +Deutsche Oberschule in Aufbauform	71	23. Bütow, +Deutsche Oberschule in Aufbauform	88
10. Schwerin a. d. W., +Aufbauschule (Oberrealschule)	27	24. Dramburg, +Gymnasium	48
11. Schwerin a. d. W., *Realschule	15	25. Franzburg, +Deutsche Oberschule in Aufbauform	121
12. Brandenburg, Ritterakademie	70	26. Rößlin, +Bildungsanstalt	238
13. Drossen, +Aufbauschule (Oberrealschule)	137	27. Lauenburg, *Gymnasium mit Realschule	18
14. Friedeberg, +Gymnasium	20	28. Pölit, +Bugenhagen-Schule	86
		29. Putbus, +Pädagogium	96
		30. Treptow a. d. R., +Bugenhagen-Progymnasium	4
		31. Bunzlau, +Reformrealgymnasium	46